

Mit „Böttger - Das Porzellanical“ erfindet Zeichner Lutz Anke ein neues Genre

Sandra Wolf

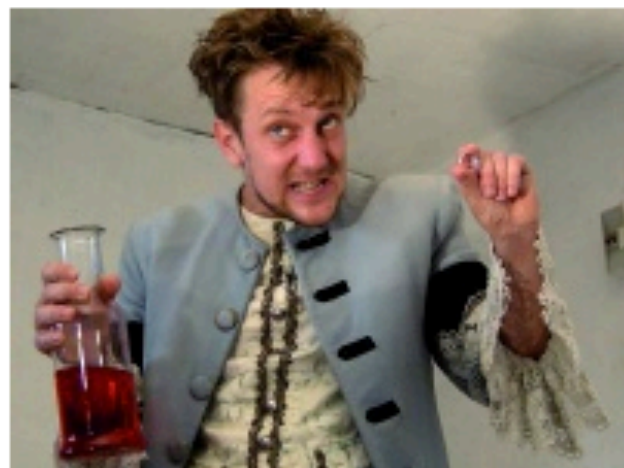


Foto: PR

Sven Hoffmann als Johann Friedrich Böttger.

Dresden. Frei nach dem Comic „J.F.Böttger & Die Erfindung des Porzellans“ des Zeichners und Architekten Lutz Anke gibt es nun ein sogenanntes Porzellanical. Unter der innovativen Wortschöpfung versteht sich eine multimediale Singspielperformance, bestehend aus Elementen von Rockmusical und Theaterstück. Das Porzellanical feiert seine Uraufführung am 24. Oktober im Stadttheater Meißen. Mitte November bis Anfang Dezember gastiert es in den Dresdner Kasematten am Originalschauplatz der Porzellanerfindung.

Das Porzellanical, das aus der Wortkombination Porzellan und Musical entstanden ist, erzählt die Geschichte des vermeintlichen Porzellanerfinders Johann Friedrich Böttger. Die Handlung setzt mit den Lehrjahren Böttgers in einer Berliner Apotheke ein. Der junge Lehrling sieht sich in der Bedrängnis, unbedingt ein Aphrodisiakum erfinden zu müssen. Als er an August den Starken gerät, nimmt die Geschichte ihren Lauf.

Die Handlung spiegelt mitnichten reine historische Tatsachen wieder, sondern stellt vielmehr eine humoristische Interpretation der damaligen Ereignisse dar. Auf historische Kostüme wurde weitestgehend verzichtet. So würde man unter die historische Puderschicht sehen und Aktualität schaffen, so die Künstler.

Auf der eher sparsam, im Stile einer Rockbühne, ausgestatteten Kulisse will das fünfköpfige Ensemble 95 Minuten das Publikum unterhalten. Der in Berlin geborene Darsteller und Sänger Sven Hoffmann spielt Johann Friedrich Böttger, der Bassbariton Elmar Andree August den Starken. Die übrigen Schauspieler fungieren jeweils in mehreren Rollen. Für die Inszenierung sind Videoprojektionen, animierte Zeichnungen und vom Winde bewegte Echtbäume geplant.